



Global aufgestellt: Alumni-Arbeit soll weltweite Netzwerke spannen

Digital und international vernetzt

Die Digitalisierung erleichtert zentrale Aufgaben der Alumni-Arbeit: die individuelle Kommunikation sowie den Informationsaustausch zwischen bestehenden und künftigen Netzwerken. Internationalisierung und Digitalisierung sind nicht mehr voneinander zu trennen.

Seit diesem Sommer fördert der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) mit dem Programm „Internationale Mobilität und Kooperation digital“ (IMKD) die Internationalisierung durch Digitalisierung in den Hochschulen. Mit ihm sollen nicht nur die Lehr- und Lernangebote digitalisiert und internationalisiert werden, sondern auch international attraktive Bildungsangebote und digital gestützte Formen internationaler Kooperationen etabliert werden. Ein Ziel von IMKD ist etwa, bei der Student Journey, der lebenslangen ortsungebundenen Studiendokumentation, die Daten schneller und unkomplizierter zur Verfügung zu haben. Das Förderprogramm richtet sich ausdrücklich an alle Hochschulmitglieder – an Studierende ebenso wie an Hochschulleitungen, Wissenschaftler/innen und Verwaltungspersonal – und kann somit auch für das Alumni-Management genutzt werden. Es wurde so konzipiert, „um eine nachhaltige und strategisch gut verankerte Internationalisierung durch Digitalisierung in den Hochschulen“ zu erreichen.

In Heidelberg haben wir in der Alumni-Arbeit schon früh auf digitale Angebote gesetzt. Bereits 1999 entstand mit dem Projekt „Alumni.med.Live“ eine erste multimediale Wissensdatenbank und eine „virtuelle Fakultät“ für Alumni der Medizin. Seitdem ist die Entwicklung rasant vorangeschritten. Gerade im Alltagsge-

schäft könnten wir ohne das universitätseigene Online-Portal „HALnet“, das seit 2007 ständig weiterentwickelt wird, kaum noch auskommen. HALnet kann es funktionell und inhaltlich mit öffentlichen Netzwerken aufnehmen.

Nach der Anmeldung, die zugleich auch für das Alumni-Netzwerk gilt, ist eine modulare und individuell gestaltete Nutzung möglich. Zur Verfügung stehen zum Beispiel vielfältige News und Informationen, Stipendienangebote, Karriereförderungsmöglichkeiten und Socialising-Events. Darüber hinaus platzieren wir Teaser in öffentlichen Netzwerken. Willkommen sind in HALnet sowohl unsere Alumni als auch Mitarbeiter, Wissenschaftler und Studierende. Das führt zu einer interessanten heterogenen Mischung von Nutzern weltweit – dazu gehört auch die wichtige Zielgruppe der Forscher-Alumni. Diese haben dort ihren eigenen Bereich, können Kontakte pflegen und in Foren diskutieren, aber auch alle anderen Angebote nutzen. Für den Ausbau erhalten wir Anregungen aus dem erfolgreichen Heidelberger Konzept zur Digitalisierung der Lehrerbildung, das aktuell aus Landesmitteln mit 1,2 Millionen Euro gefördert wird.

Silke Rodenberg, Vorstandsmitglied von alumni-clubs.net e. V. und Leiterin der Stabsstelle Heidelberg Alumni International (HAI) an der Universität Heidelberg

Editorial

Liebe Mitglieder von alumni-clubs.net,

das Jahr 2019 geht seinem Ende entgegen und der Vorstand blickt auf aufregende Monate mit neuen Ideen und Projekten zurück.

Aktuell freuen wir uns über drei weitere Fachgruppen: Interessierte können nun auch die wichtigen Schnittstellenthemen Fundraising sowie Social Media aus dem Blickwinkel der Alumni-Arbeit und die speziellen Herausforderungen für Manager/innen von Alumni-Vereinen thematisch bearbeiten. Noch sind in diesen Gruppen Plätze frei!

Im November wurde mit positivem Feedback das erste Modul des Zertifikatskurses „Referent/in Alumni-Management“ abgeschlossen. Über dieses spannende Angebot wie auch die Arbeit der Fachgruppen können Sie sich auf der kommenden Jahreskonferenz in Heidelberg informieren. Dank der zahlreichen Vorschläge aus dem Kreis der Mitglieder und Regionalgruppen erwarten Sie dort neue Themen und Formate.

Aber zuvor möchten wir das alte Jahr verabschieden. Der Vorstand und die Geschäftsstelle danken Ihnen für Ihre vielfältige Unterstützung und wünschen erholsame Feiertage sowie einen glücklichen Start in 2020. Genießen Sie die Zeit zwischen den Jahren bei der Lektüre der Alumni-News, die in dieser Ausgabe die Themen Digitalisierung und Internationalisierung im Fokus hat.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

*Ihre Silke Rodenberg
Vorstandsmitglied*

Save the Date

Die **25. acn Konferenz** wird vom **5. bis 7. Mai 2020** – erstmalig von Dienstag bis Donnerstag – in Heidelberg stattfinden, mit geänderter Struktur und einem Jubiläumsprogramm. Lassen Sie sich überraschen.

Fortlaufend aktualisierte Informationen finden Sie [hier](#).

Das Thema

2

Thema

Hochschulbarcamp goes Podcast

Das Hochschulbarcamp geht erfolgreich in die nächste Runde: Bereits zum sechsten Mal bietet das ungewöhnliche Veranstaltungsformat die Möglichkeit, sich zum Themenfeld Social Media & Hochschule fortzubilden und auszutauschen.



Das 6. Hochschulbarcamp findet vom 3. bis zum 4. März 2020 in Essen statt – wie in den Jahren zuvor in den Räumen der FOM Hochschule für Oekonomie & Management.

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Mitarbeitende von Hochschulen, die in den Bereichen Alumni-Management, Hochschulmarketing und Hochschulkommunikation arbeiten. Gemeinsam mit den Barcamp-Teilnehmern werden wir einen Fokus auf das

Thema Podcast legen. Mit Experten aus der Podcast-Szene sollen folgende Fragestellungen bearbeitet werden: Welches Potenzial haben Podcasts für die Hochschulkommunikation? Welche Hardware und Plattformen sind empfehlenswert? Welche Best-Practice-Beispiele gibt es in der D-A-CH-Region?

Weitere Themen, die mit Social Media-Experten von Hochschulen zur Diskussion stehen werden, sind unter anderem: Was ist TikTok? Wie tickt die Generation Y? Wer jodelt? Wie kann ich Alumni über LinkedIn und XING binden? Wie kann ich meine Community datenschutzrechtlich managen?

Mit den Hochschulbarcamps wollen wir Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu aktuellen Social Media Trend-Themen miteinander vernetzen, um gemeinsam Probleme zu identifizieren und Lösungen zu entwickeln.

Das wird vor allem in den 48 geplanten Workshop-Sessions möglich sein, aber auch im Rahmen der Abendveranstaltung, die im Unperfekthaus in der Essener City stattfindet und sich bestens zum aktiven Networking eignet. Das Barcamp ist eine offene Tagung mit Workshops, deren Inhalte und Themen von den Teilnehmenden selbst zu Beginn der Veranstaltung festgelegt und gestaltet werden.

Philip Dunkhase



Wann: 3.- 4. März 2020
Wo: FOM Hochschule Essen
Anmeldung: [acn-Website](#)
Information: www.hochschulbarcamp.de

Thema

Mentoring-Plattform der Universität Wien unterstützt beim Berufseinstieg

„Der wichtigste Wissenstransfer ist jener von Mensch zu Mensch. Das ist es, was die alma Mentoring-Initiative tut und erfreulicherweise auch über die Universität Wien hinaus zur Verfügung stellt“, erklärte Barbara Weitgruber, Sektionschefin im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung der Republik Österreich, auf der Auftaktveranstaltung von alma Mentoring.

Mit der neu eingerichteten [alma Mentoring Plattform](#) unterstützt die Universität Wien den Erfahrungsaustausch von Absolventinnen und Absolventen, die bereits im Berufsleben stehen, mit Studierenden und Jung-Absolventen, die diesen Schritt noch vor sich haben. Das alma Mentoring konzentriert sich auf zentrale berufliche Übergangphasen: Berufseinstieg, Selbstständigkeit und Arbeiten im Ausland. Die digitale Plattform



alma Mentoring-Convention im November 2019

ermöglicht Studierenden und Jung-Absolventinnen und -Absolventen, eine passende Mentorin oder einen Mentor zu finden. Diese können dort nach Studienrichtung, Branche oder speziellen Qualifikationen, die die Mentees von ihren Mentoren erwarten, gesucht werden.

Die offizielle Auftaktveranstaltung, die Ende November an der Universität Wien stattfand, war ein Erfolg. Bei freiem Eintritt waren die Workshops, Vorträge und Podi-

umsdiskussionen rund um berufs- und arbeitsmarktrelevante Themen sehr gefragt. Auch genügend Raum fürs Netzwerken wurde geboten. Rund 400 Absolvent/innen sind bereits auf der alma Mentoring Plattform eingetragen, über 250 davon stehen als Mentor/innen bereit. Damit ist alma die größte Mentoring-Initiative in Österreich. „Die Erfahrung zeigt, dass es viele Absolventinnen und Absolventen gibt, die sich ehrenamtlich engagieren wollen und denen mit der neuen Plattform nun das geeignete Tool zur Verfügung steht, um sich für die jüngere Generation einzusetzen“, erklärt Katja Langmaier, Leiterin von alma Mentoring.

Das digitale Tool wird allen interessierten Universitäten und Hochschulen zur Verfügung gestellt. Wer Interesse hat, die Mentoring-Plattform einzusetzen, kann sich unter folgender Adresse an den Alumni-Verband der Universität Wien wenden: office.alumni@univie.ac.at.

Veronika Renkes

Die Neuen

3

Der Verband begrüßt die neuen Mitglieder und wünscht alles Gute für eine weitere erfolgreiche Alumni-Arbeit.

Hildesheim / Holzminden / Göttingen

Mobil und praxisnah

Die Alumni-Arbeit der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst – Hildesheim/Holzminden/Göttingen (HAWK) ist dezentral geregelt. Viele unserer 10.000 Alumni engagieren sich als Mitarbeiter/in oder Botschafter/in für unsere Hochschule. Die Fakultätsbeauftragten unserer sechs Fakultäten, betreuen die Alumni an allen drei Standorten der HAWK.



In Veranstaltungen wie „Treffen mit den Ex“ oder „Berichte aus der Praxis“ werden die Alumni in den Hochschulalltag integriert. Besonders gefragt sind ihr Wissen aus der Praxis und ihre Berufserfahrungen. Die Fakultätsbeauftragten werden von einem zentralen Alumni-Büro unterstützt, das die Alumni-Arbeit an den Fakultäten koordiniert und regelmäßige Treffen organisiert. Um die Alumni-Arbeit noch besser unterstützen zu können, ist der Aufbau einer zentralen Datenbank geplant. Mit dieser können die Kontaktdaten unserer Alumni besser gepflegt und Treffen optimaler organisiert werden. Für das nächste Jahr plant die HAWK ihre erste zentrale Alumni-Feier.

Die HAWK wurde 1971 als staatliche Fachhochschule gegründet. In 41 Bachelor- und Masterstudiengängen erfahren an die 6.400 Studierenden eine praxisnahe Lehre und Forschung, im engen Austausch mit Wirtschaft und Gesellschaft. Unsere Alumni sind für die HAWK und ihre Weiterentwicklung eine wertvolle Zielgruppe.

Daniela Zwicker

Kontakt: Daniela Zwicker
Fundraising und Alumni-Arbeit
daniela.zwicker@hawk.de
www.hawk.de/alumni

Berlin

Verbundenheit leben

Die Charité – Universitätsmedizin Berlin in ihrer gegenwärtigen Form ist ein vergleichsweise junges Konstrukt: Sie entstand 2003 durch die Fusion der medizinischen Fachbereiche der Freien Universität Berlin und der Humboldt-Universität zu Berlin und ist heute einerseits die gemeinsame Medizinische Fakultät beider Hochschulen, andererseits ein eigenständiges Großunternehmen mit über 18.000 Beschäftigten und mehr als 7.500 Studierenden an vier Hauptstandorten. „Charité Alumni“ wurde 2018 gegründet und steht unter dem Motto „Verbundenheit leben“.

Das neue Alumni-Netzwerk soll einen organisatorischen Überbau für einzelne, zum Teil schon länger bestehende Gruppen und Aktivitäten bilden. Dazu zählen unter anderem auch die Ehemaligen des Instituts für Gesundheits- und Pflegewissenschaft (Netzwerk der Pflege- und Therapieberufe) sowie der Alumni-Club der Charité, der vor 16 Jahren als externer Verein gegründet wurde.



Das Ziel unserer Alumni-Arbeit ist die Etablierung einer starken internationalen Community. Im Moment geht es zunächst um die Verknüpfung vorhandener Aktivitäten, um die Schaffung eines Basisangebots und den Aufbau organisatorischer Strukturen. Hierzu zählt auch ein Alumni-Board: Dieser Beirat besteht aus Vertretern der unterschiedlichen Zielgruppen und entscheidet mit, in welche Richtung sich die Alumni-Arbeit der Charité entwickeln wird.

Torsten Schaletzke

Kontakt: Torsten Schaletzke
Referent für Alumni-Arbeit
alumni-netzwerk@charite.de
alumni.charite.de

Thema



Hochschulstudie Digitalisierung

Deutsche Hochschulen haben Nachholbedarf

Der acn-Partner Pluswerk AG hat die inzwischen dritte großangelegte Studie zum Thema „Digitalisierung im Hochschulbereich“ veröffentlicht. Für diese Studie wurden zwischen Mai und September 2019 die Webseiten und Social-Media-Auftritte von über 2.500 Hochschulen aus Europa, den USA und Kanada analysiert.

Deutsche Institutionen stehen zunehmend im Wettbewerb mit ausländischen Hochschulen um die Studierenden von heute und morgen. Deren Erreichbarkeit und Ansprache über Websites und Soziale Netzwerke stand daher im Fokus der Untersuchung. „Unser Ziel war es, die Onlinepräsenz europäischer Institutionen miteinander zu vergleichen und Trends abzuleiten“, sagt Jonathan Schubert, Co-Autor der Studie. Dafür wurden vier Teilbereiche betrachtet: Soziale Netzwerke, redaktionelle Gestaltung, technische Güte und Sichtbarkeit im Netz.

Das Gesamtfazit fällt aus deutscher Sicht ernüchternd aus: So setzen viele Hochschulen zwar auf Facebook, vernachlässigen vielfach aber ihre Auftritte bei Twitter, Instagram und Youtube. Zudem sind viele Websites nicht hinreichend barrierearm gestaltet, obwohl Diversität in Deutschland groß geschrieben wird. Nur wenige Hochschulen kümmern sich bestmöglich um die Suchmaschinenfreundlichkeit ihrer Webauftritte oder nutzen die Werbemöglichkeiten, die Suchmaschinen bieten.

Um die vollständige Studie als PDF zu erhalten, senden Sie bitte eine Mail mit dem Betreff „Hochschulstudie“ an verband@alumni-clubs.net. Weitere Informationen und Angebote für eine individuelle Vergleichsanalyse siehe: <https://hochschulstudie.com/>. (akj)

Informiert

4

nationales

MINT FORUM

MINT-Aktionsplan

Kompetenzen in Sachen „MINT-Bildung für Jugendliche“ bündeln, Best-Practice-Beispiele teilen, neues Wissen generieren und die Qualität verbessern sollen zukünftig regionale „Strukturcluster“, die das BMBF mit Unterstützung des Nationalen MINT Forums jetzt bundesweit [zur Förderung ausgeschrieben](#) hat. Das Ziel: Initiativen und Vereine vor Ort, in Wissenschaft und Wirtschaft sowie in der beruflichen und akademischen Bildung sollen sich noch enger vernetzen und gemeinsam die MINT-Bildung in Deutschland voranbringen.

Die regional ausgerichtete Verbund-Förderung ist eine neue Initiative im MINT-Aktionsplan. Interessierte können sich ab sofort in „Clustern“ zusammenschließen und für eine Förderung in Höhe von bis zu 500.000 Euro bewerben. Voraussetzung: Sie müssen die Vielfalt der MINT-Landschaft widerspiegeln und MINT-Expertise vereinen. Bewerbungsskizzen können bis zum 6. März 2020 eingereicht werden. (kes)

Bad Boll: Fachtagung Hochschul-Fundraising

Vom 9. bis 11. März 2020 bietet die Evangelische Akademie in Bad Boll in Kooperation mit alumni-clubs.net e.V. die Tagung **„Fundraising für Hochschulen – Spenden, Sponsoring und Stiftungen in der Praxis“** an.

Hier geht es zur [Anmeldung](#).

Alumni im Fokus

Durch Weltoffenheit zum Erfolg

Internationalität und Weltoffenheit sind für Joybrato Mukherjee eine Herzensangelegenheit. Der neue Präsident des Deutschen Akademischen Austauschdienstes ist Präsident der Universität Giessen und Alumnus der RWTH-Aachen sowie der Universität Bonn.

„Es ist attraktiv, die wissenschaftspolitische Diskussion in der Bundesrepublik insgesamt mitzugestalten. Internationale Vernetzung ist gerade in diesen Zeiten, in denen manche Kreise weltweit auf Abschottung setzen, ein wichtiges Anliegen“, erklärte Joybrato Mukherjee, warum er gerne das Ehrenamt des DAAD-Präsidenten übernimmt, im Interview mit der Gießener Allgemeine. Zudem ist er der Überzeugung: „Wer in der Wissenschaft erfolgreich ist, hat immer eine internationale Lebensgeschichte.“ Das habe weder etwas mit der Hautfarbe zu tun, noch mit einem exotisch anmutenden Familiennamen, so Mukherjee. Und dafür steht auch er.

Der in Düren geborene Sohn indischer Einwanderer ist Professor für Englische Sprachwissenschaft und gefragter Experte für Korpuslinguistik. In Gießen wurde er 2009 jüngster Universitätspräsident in Deutschland. Zudem ist er ist Vorstandsmitglied zahlreicher internationaler und nationaler Wissenschaftsorganisationen sowie Ehrendoktor der Universitäten von Tiflis (Georgien) und Iasi (Rumänien).

Mukherjee wird als faire Führungspersönlichkeit beschrieben, die zielorientiert und vielfältig vernetzt ist. Als neuer DAAD-Präsident möchte er nicht nur die Internationalisierung und Mobilisierung weiter fördern, sondern auch darüber nachdenken, wie



digitale Instrumente physische Reisetätigkeiten ersetzen könnten. Zudem will er den wissenschaftspolitischen Einfluss des DAAD nutzen, um sich für die Freiheit von Forschung, Presse und Meinungsäußerung einzusetzen. Denn der DAAD verfüge mit seinen Mitarbeitern in mehr als 100 Ländern über ein internationales Antennensystem, das die Bedingungen an den Hochschulen weltweit nicht nur wahrnimmt, sondern auch beeinflussen kann, erklärte Mukherjee.

Der DAAD ist die größte akademische Austauschorganisation der Welt. Ein Großteil ihrer Grundfinanzierung stammt vom Auswärtigen Amt. „Mit Professor Mukherjee hat der DAAD einen klugen Strategen zum Präsidenten gewählt, der leidenschaftlich für die Internationalisierung der Hochschulen eintritt. Damit ist er genau der Richtige für dieses Amt“, meint Hessens Wissenschaftsministerin Angela Dorn. (kes)

Termine 2019

- 25. Februar 2020 / 19. Regionaltreffen Nord / Universität der Bundeswehr Hamburg
 - 11. März 2020 / 19. Regionaltreffen Bayern / Technische Hochschule Ingolstadt
 - 19. März 2020 / 23. Regionaltreffen Baden-Württemberg / Hochschule Offenburg
 - 24. März 2020 / 24. Regionaltreffen Hessen (ALFA) / Hochschule Geisenheim University
 - 26. März 2020 / 20. Regionaltreffen Ost / Universität Halle-Wittenberg, Halle
 - 31. März 2020 / 21. Regionaltreffen Rheinland-Pfalz/Saarland
 - Anfang Juli 2020 / 25. Regionaltreffen Österreich / Universität Klagenfurt
- Aktuelle Veranstaltungsinformationen finden Sie unter www.alumni-clubs.net/termine
22. Februar 2020 / Redaktionsschluss ALUMNI NEWS 2020-1

Herausgeber

Christian Kramberg, alumni-clubs.net e.V.
www.alumni-clubs.net

Redaktion

Anne-K. Jung (akj), Veronika Renkes (kes)
DUZ Verlags- und Medienhaus GmbH

Grundlayout

Nina Reeber-Laqua

Fotos

© S. 1: S. Souza (CC0); S. 2: V. Moser / Uni Wien;
S. 3: HAWK, W. Peitz / Charité, hochschulstudie.com (re.); S. 4: J. Ratermann / JLU (re.)

alumni-clubs.net ist der Verband der Alumni-Organisationen im deutschsprachigen Raum. Ihm gehören etwa 300 Alumni-Organisationen und Hochschulen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz an.

Impressum